

69. Berliner Woche der Brüderlichkeit 2021

# ... ZU EUREM GEDÄCHTNIS: VISUAL HISTORY

Christlich-Jüdische Gespräche  
in Berlin

Veranstaltungshinweise  
Juni – Dezember 2021



[www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit in Berlin e.V.

## INHALT

|                                                                                   |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Eröffnungsveranstaltung</b>                                                    | <b>3</b>  |
| <b>Grußworte zur Woche der Brüderlichkeit</b>                                     |           |
| Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin                     | 4         |
| Regierender Bürgermeister von Berlin                                              | 5         |
| Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin                                     | 6         |
| Bischof der Evangelischen Kirche<br>in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz | 7         |
| Erzbischof des Erzbistums Berlin                                                  | 8         |
| Botschafter des Staates Israel                                                    | 9         |
| <b>Veranstaltungen</b>                                                            | <b>10</b> |
| <b>Veranstaltungsreihen</b>                                                       | <b>42</b> |
| <b>Institutionen</b>                                                              | <b>47</b> |
| Beitrittserklärung                                                                | 71        |

## GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E.V. (GCJZ BERLIN)

**Vorstand:** Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende;  
Ulrich Schürmann, Evangelischer Vorsitzender;  
Bernd Streich, Katholischer Vorsitzender;  
Sara Nachama, Stellvertretende Jüdische Vorsitzende;  
Reinhard Naumann, Stellvertretender Evangelischer Vorsitzender;  
Michael Brinkhoff, Stellvertretender Katholischer Vorsitzender;  
Norbert Kopp, Schatzmeister

**Büroleitung:** Karen Arndt / **Sekretariat:** Michelle Sima

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** GCJZ in Berlin e.V. / **Redaktion:** Karen Arndt  
**Redaktionelle Mitarbeit:** Michelle Sima / **Layout:** Anna-Maria Roch  
**Druck:** Pinguin Druck  
**Redaktionsschluss:** April 2021



*Gefördert durch den Senat für Kultur und Europa  
und unterstützt durch Mitglieder und Spender*

Wir weisen darauf hin, dass es möglicherweise aufgrund der pandemischen Lage zu Terminverschiebungen, Absagen oder Änderungen in der Form der Veranstaltungen kommen kann. Bitte informieren Sie sich auf der Website des jeweiligen Veranstalters. Für alle Berliner Veranstaltungen gilt die Corona-Verordnung des Landes Berlin. Soweit Anmeldungen erforderlich sind, melden Sie sich bitte unbedingt bei den angegebenen Stellen an. Inhalte verantworten die jeweiligen Autoren und Veranstalter.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit in Berlin e.V. (GCJZ)  
Gegründet am 24. November 1949

# ... ZU EUREM GEDÄCHTNIS: VISUAL HISTORY

## Berliner Woche der Brüderlichkeit 2021 FESTVERANSTALTUNG

**Sonntag, 27. Juni, 15 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche**

### BEGRÜSSUNG

**Jael Botsch-Fitterling**, Jüdische Vorsitzende der GCJZ Berlin

**Martin Germer**, Pfarrer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

**Reinhard Naumann**, Bezirksbürgermeister Charlottenburg-  
Wilmersdorf

### GRUSSWORTE

**Gerry Woop**, Staatssekretär für Europa

**Boris Ronis**, Rabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

**Dr. Christina-Maria Bammel**, Pröpstin der Evangelischen-Kirche  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Dr. Matthias Heinrich**, Weihbischof im Erzbistum Berlin

### FESTVORTRAG

**Dr. Anja Siegemund**, Direktorin der Stiftung Neue Synagoge Berlin –  
Centrum Judaicum

### VERLEIHUNG DER JEANETTE-WOLFF-MEDAILLE

**Margot Friedländer**, Ehrenbürgerin von Berlin

*Musikalische Umrahmung*

**Die Veranstaltung wird live übertragen unter:**

Youtube: [rtmp://a.rtmp.youtube.com/live2](https://a.rtmp.youtube.com/live2)

Facebook: [www.facebook.com/gcjzbln](https://www.facebook.com/gcjzbln)



## **Grußwort der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Coronazeiten. Schlecht für Arbeit mit Öffentlichkeit. In diesem Jahr mussten wir uns für die Verschiebung des Termins entscheiden. – Aber ganz verzichten auf die wirksame Veranstaltung der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit wollen und dürfen wir nicht, insbesondere angesichts der vielen rassistischen und antisemitischen Vorfälle in unserer Stadt.

Zeitzeugen aus der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft gibt es kaum mehr. Die Erinnerungsarbeit an diese Verbrechen muss der Situation angepasst werden. Die Warnung vor Wiederholung darf unter keinen Umständen eingestellt werden. Daher lautet das diesjährige Motto:

### **»... zu Eurem Gedächtnis. Visual History.«**

Wir wollen den Weg bahnen um neue Aufarbeitungsideen zu entwickeln. Damit soll versucht werden, jedes Aufkommen von Wiederholungstendenzen im Keime zu ersticken.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Woche der Brüderlichkeit 2021 und danken den vielen Mitveranstaltern und am Thema Interessierten.

Bleiben Sie gesund, kraftvoll und entschlossen.

Shalom, mit herzlichem Gruß

Ihre

*Jael Botsch-Fitterling*

Jael Botsch-Fitterling –  
*Jüdische Vorsitzende*



## **Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin**

Die Woche der Brüderlichkeit setzt auch in diesem Jahr ein starkes Signal gegen Diskriminierung und für ein gutes Miteinander der Religionen und Kulturen.

Das ist aktuell von besonderer Bedeutung: Die Corona-Pandemie hat große und vielfältige Herausforderungen mit sich gebracht. Und wir sind im Zuge der Pandemie auch hier in Berlin verstärkt mit offener antisemitischer Hetze und Verschwörungserzählungen konfrontiert. Dem müssen wir entschlossen entgegentreten. Wir brauchen gerade jetzt Zivilcourage und Zusammenhalt.

Die Woche der Brüderlichkeit zeigt, dass viele Menschen unabhängig von Herkunft oder Glaube zusammenstehen: Für Freiheit und Demokratie, für sichtbares und sicheres jüdisches Leben sowie für ein vielfältiges Zusammenleben.

Eine lebendige Erinnerungskultur spielt dafür eine unverzichtbare Rolle. Die Erinnerung an die nationalsozialistische Terrorherrschaft und den Holocaust sowie die historische Aufarbeitung bleiben für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Mit ihrem Motto »... zu Eurem Gedächtnis: Visual History« trägt die diesjährige Woche der Brüderlichkeit dazu bei, über den wirkungsvollen Einsatz visueller Medien für die Gedenkkultur zu diskutieren.

Ich danke der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin dafür, dass sie die Woche der Brüderlichkeit in unserer Stadt ermöglicht. Allen Interessierten wünsche ich vielfältige Anregungen und einen fruchtbaren Austausch.

Michael Müller -

*Regierender Bürgermeister von Berlin*



## **Grußwort des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin**

Seit anderthalb Jahren wütet die Corona-Pandemie weltweit und immer noch ist kein Ende in Sicht. Seit anderthalb Jahren finden Events, Konferenzen und Gedenkveranstaltungen, wenn überhaupt möglich, im Internet – also virtuell – statt. Das Motto der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit »... zu Eurem Gedächtnis: Visual History« ist sicher auch – aber nicht nur – der Pandemie geschuldet! Schon seit vielen Jahren steht die deutsche Gesellschaft vor dem Problem, die Schoa und die vielen anderen Verbrechen der Nationalsozialisten den nachfolgenden Generationen anschaulich zu vermitteln, damit diese die Lehren aus dem Menschheitsverbrechen ziehen. Viele Zeitzeugen sind verstorben oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, über ihre Erlebnisse zu berichten.

Die jährlich ansteigenden Zahlen rassistischer, antisemitischer oder homophob motivierter Straftaten zeigen aber, dass Aufklärung Not tut und dass die Gesellschaft dagegen mit ganzer Kraft ankämpfen muss. Es müssen also neue Wege beschritten werden. Das Internet hilft dabei. Virtuelle Archive mit Zeitzeugen-Interviews, Fotodatenbanken und Filmarchiven sind aber nur ein Teil neuer pädagogischer Vermittlungsansätze. Schon vor vierzehn Jahren hat das »Touro College Berlin« mit dem Studiengang »Holocaust Communication and Tolerance« begonnen, neue Wege bei der Vermittlung und Unterrichtung aller Komplexe – auch der Visual History – zu beschreiten. Durch Stipendien unterstützt die Jüdische Gemeinde diese Art der Wissensvermittlung.

Den diesjährigen Feierlichkeiten und Veranstaltungen der »Woche der Brüderlichkeit«, auch wenn sie aus bekannten Gründen nicht wie gewohnt stattfinden können, wünsche ich gutes Gelingen.

Dr. Gideon Joffe

*Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin*



■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
■

## **Grußwort des Bischofs der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz**

Bald werden sie alle gegangen sein, sie, die uns aus persönlichem Erleben von dem erzählen konnten, was ihnen in der Zeit der Nationalsozialisten widerfahren ist. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die bereit waren zu berichten, damit nicht wieder geschieht, was sie erlebt hatten. Nun braucht es andere Wege der Erinnerung.

Bilder, Interviews, alles, was persönliche Erfahrung lebendig hält. Damit die Geschichte der Opfer sichtbar, hörbar, erlebbar bleibt. Ihre Stimmen dürfen nicht verstummen. Um ihrer, um unseretwillen nicht. Und damit die Nachgeborenen von ihnen wissen, sie nicht überhören können.

Visual History hält ihre Stimme und ihre Bilder fest, schafft virtuelle Räume der Kommunikation. Lässt lebendig bleiben, was für die Erinnerungs- und Gedenkkultur und noch viel mehr für den Dialog der Gegenwart unentbehrlich ist: das eigene Erleben, die Sicht der Betroffenen. Gut, dass diese Aufgabe seit längerem im Blick ist und konsequent verfolgt wird.

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen haben enorme Arbeit geleistet, um uns diese lebendige Erinnerung zu ermöglichen. Immer wieder haben sie sich eigenen Erfahrungen und Traumatisierungen gestellt, um unsere Gesellschaft vor dem Vergessen zu bewahren. Jugendliche durften ihnen unbefangen begegnen und ihre Fragen stellen. Ich bin berührt und dankbar von der Versöhnungsarbeit, die durch Zeitzeuginnen und Zeitzeugen angestoßen wurde. Erinnern. Niemals vergessen. Gerade jetzt.

Dr. Christian Stäblein – *Bischof der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz*



## Grußwort des Erzbischofs von Berlin

In dem Motto der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit klingt in christlich geprägten Ohren unmittelbar die Aufforderung an, die Jesus beim Mahl am Vorabend des Pessah-Festes an seine Jünger richtete: »Tut dies zu meinem Gedächtnis« (Lk 22,19; 1Kor 11,24-25). Christ/-innen vollziehen diese Worte als Einladung zur erinnernden Wiederholung dieses Mahles in der gottesdienstlichen Feier.

»Zu eurem Gedächtnis« – diese Formulierung bedeutet demgegenüber eine Erweiterung der Perspektive. Nicht die Erinnerung an einen Einzelnen steht im Mittelpunkt, sondern die Erinnerung an viele. In jüdisch geprägten Ohren mag das Pessah-Fest anklingen, an dem Jüdinnen und Juden jedes Jahr der Befreiung ihres Volkes aus der Sklaverei in Ägypten gedenken. Jüdische und christliche Menschen pflegen zugleich das gemeinsame Gedächtnis der unzähligen Opfer von Hass und Gewalt, nicht zuletzt der Opfer der Shoa, deren Leid niemals vergessen werden darf.

Wir schätzen uns glücklich, dass die Verbindungen zwischen jüdischen und christlichen Gläubigen über Jahrzehnte gewachsen und stark geworden sind. Um sie weiter auszubauen, ist es unerlässlich, die Erinnerung zu teilen und ihr Hör- und Sichtbarkeit zu verleihen. Dafür braucht es Orte und Zeiten, an denen die Erinnerung in sinnfällig wahrnehmbaren Formen vergegenwärtigt wird. Mit dem Projekt »Jüdisches Leben und Polizei – Vergangenheit trifft Gegenwart«, an dem sich jüdische und christliche Partner sowie Studierende beteiligen, leistet das Erzbistum Berlin in diesem Jahr einen von vielen Beiträgen zur gemeinsamen Erinnerung an 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland.

Von Herzen wünsche ich der Woche der Brüderlichkeit einen fruchtbaren Verlauf! Schalom und Friede mit Ihnen

Dr. Heiner Koch – *Erzbischof von Berlin*





## Grußwort

**von S.E. Botschafter Jeremy Issacharoff**

In Israel wird am Yom haShoa an das selige Angedenken der Opfer der Shoa erinnert, die während der grausamsten Periode für das jüdische Volk in Europa ermordet wurden. Es gibt bestimmte Namen, die immer für Hass und Grausamkeit und die völlige Abkehr von jeglicher Menschlichkeit stehen werden – Auschwitz, Buchenwald, Dachau, Bergen Belsen, Majdanek, Treblinka, Theresienstadt und andere. All diese Namen werden für immer im kollektiven jüdischen und menschlichen Bewusstsein eingegraben sein. Die Erinnerung an die Opfer wird für immer ein essenzieller Teil unserer Identität und die Narben der Shoa werden in unseren Seelen eingeschrieben bleiben.

Viele Überlebende der Shoah haben sich in der Gedenk-, Versöhnungs- und Bildungsarbeit immer wieder den Dämonen ihrer Vergangenheit gestellt. Wir sind inspiriert vom Mut und von der Entschlossenheit der Überlebenden, ihre Geschichte zu erzählen, und wir müssen alles tun was in unserer Macht steht, um für die Überlebenden da zu sein und ihnen Trost und Unterstützung zukommen zu lassen. Es ist außerordentlich wichtig, dass die Woche der Brüderlichkeit sich visuellen Medien zuwendet, um die Diskussion und Sensibilität der Erinnerungs- und Gedenkkultur weiterzuentwickeln.

Der Antisemitismus der Gegenwart bedroht nicht nur das jüdische Volk, sondern auch die moralische Identität Deutschlands. Die Erinnerungskultur ist ein Mittel, um sicherzustellen, dass Deutschland niemals auf den Weg des Nationalsozialismus zurückkehrt. Die Notwendigkeit des Erinnerns der Vergangenheit bildet die Grundlage für die deutsche Staatsräson, es ist notwendig, dass sie ein wesentlicher Teil des Charakters Deutschlands als toleranter und demokratischer Staat bleibt.

S. E. Botschafter Jeremy Issacharoff – *Botschafter des Staates Israel*

■ **Sonnabend, 5. Juni 2021**

## **Lange Nacht der Religionen**

**Jahresthema: Luft**

HYBRIDVERANSTALTUNG



**Information:** ➔ [www.nachtderreligionen.de](http://www.nachtderreligionen.de)

**Telefon:** 030 51 05 77 83

**E-Mail:** [info@berliner-forum-religionen.de](mailto:info@berliner-forum-religionen.de)

■ **Dienstag, 8. Juni 2021, 19 Uhr**

## **Von der letzten Zerstörung.**

**Die Zeitschrift »Fun letstn churbn« der Jüdischen Historischen Kommission in München 1946–1948**

LESUNG

Buchpräsentation: Frank Beer, Bergisch Gladbach, Dr. Markus Roth, Frankfurt/M.

Lesung: Ruth Reinecke, Berlin

Moderation: Dr. Angelika Königseder, Berlin

**Ort:** Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin  
**Informationen:** Bitte Informieren Sie sich kurzfristig 030 25 45 09 13  
**Veranstalter:** Stiftung Topographie des Terrors  
➤ [www.topographie.de](http://www.topographie.de)

*Ob die Veranstaltung wie geplant im Auditorium des Dokumentationszentrums stattfinden kann oder als Livestream angeboten wird, steht derzeit noch nicht fest.*

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS

■ **Dienstag, 15. Juni 2021, 18 Uhr**

## **Verleihung des Moses-Mendelssohn-Preis des Landes Berlin an: Dr. Hermann Simon, Gründungsdirektor des Centrum Judaicum**

FESTAKT



Laudator: Joachim Hake, Katholische Akademie in Berlin  
Musik: Carl Philipp Emanuel Bach, Sonate für Klavier und Violine in c-Moll, komponiert 1763 in Berlin  
Gespielt von: Cesar Laporev, Violine; Yukako Morikawa, Klavier

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin  
**Information:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)  
**Anmeldung:** mit Bestätigung erforderlich – Aufgrund der Platzbeschränkung ist Livestreaming geplant  
**Veranstalter:** Senatsverwaltung für Kultur und Europa  
➤ [www.berlin.de/sen/kultur](http://www.berlin.de/sen/kultur) und Mendelssohn-Gesellschaft  
➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

Online dabei sein: ➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de/youtube](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de/youtube)

■ **Sonntag, 20. Juni 2021, 11 Uhr**

---

## **Von Büchern und Dichtern in der Friedrichstadt**

**Heinrich v. Kleist, Heinrich Heine, E.T.A. Hoffmann, Wilhelm Speyer, Sören Kierkegaard u.a. zu ihren Schauplätzen**

Führung mit Marga Quiring

---

### **STADTFÜHRUNG**

**Start:** Schiller-Denkmal auf dem Gendarmenmarkt

**Dauer:** 2 Stunden

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, reservierung@mendelssohn-remise.de

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

Weiterer Termin: 10. Oktober 2021, 11 Uhr



■ **Montag, 21. Juni 2021, 19 Uhr**

---

## **Der rechtsradikale Antisemitismus**

**Rechtsextremer Antisemitismus im 21. Jahrhundert**

Prof. Dr. Gideon Botsch, Politikwissenschaft an der Universität Potsdam, Leiter der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus – Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

---

### **VORTRAGSREIHE**

**Ort:** Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

**Anmeldung:** [dialog@jg-berlin.org](mailto:dialog@jg-berlin.org)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Jüdische Volkshochschule Berlin ➤ [www.jvhs.de](http://www.jvhs.de)



■ **Dienstag, 22. Juni 2021, 18-19.30 Uhr**

---

Einführung zum Motto der Berliner Woche der Brüderlichkeit

»... zu **Eurem Gedächtnis: Visual history**«

Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende der GCJZ Berlin

---

VORTRAG UND GESPRÄCH



**Ort:** Jüdische Gemeinde zu Berlin, Kleiner Saal, Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin

**Anmeldung:** VHS Steglitz-Zehlendorf, 030 902 99 61 56, [service@vhssz.de](mailto:service@vhssz.de) (SZ112-300); Geschäftsstelle der GCJZ Berlin, 030 821 66 83, [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)

**Veranstalter:** VHS Steglitz-Zehlendorf, ↗ [www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf](http://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf) und GCJZ Berlin  
↗ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de) mit freundlicher Unterstützung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin



## Vertrieben, vernichtet, verschwiegen

### NS-Opfer im postsowjetischen Raum

Autorin: Tina Heidborn

---

#### HÖRFUNKFEATURE/PODCAST

**Veranstalter:** rbb, rbbkultur Radio »Lebenswelten«

➤ [www.rbb-online.de](http://www.rbb-online.de)

Mit dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 begann Deutschland einen sorgfältig geplanten Vernichtungskrieg gegen die Bevölkerung der Sowjetunion. So wurden im heutigen Belarus ganze Dörfer ausgelöscht. Doch während es für die ermordeten Juden Europas seit 2005 ein Mahnmal in Berlin gibt, tut sich der deutsche Staat schwer damit, eine Gedenkkultur zu entwickeln, die allen zivilen Opfergruppen gerecht wird, die dort von der deutschen Besatzungsmacht ausgebeutet und ermordet wurden. Erst jetzt, nach 80 Jahren, gibt es Planungen für eine offizielle Dokumentations- und Erinnerungsstätte. Was macht die Erinnerung an die NS-Untaten im postsowjetischen Raum so schwierig? Und wie steht es mit den unterschiedlichen nationalen Erinnerungen heute, in einer Zeit, wo Politiker gerne das Gestern für ihre Anliegen im Heute funktionalisieren?



Im Rahmen der Berliner Eröffnung der »Woche der Brüderlichkeit«

**»... zu eurem Gedächtnis: Sachor! – Ich will mich erinnern, dass ich nicht vergessen will« (Psalm 77)**

---

#### GOTTESDIENST

Predigt: Dr. Andreas Goetze, Landeskirchlicher Pfarrer für interreligiösen Dialog, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

Liturgie: Martin Germer, Pfarrer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Musik: Albrecht Gündel-vom Hofe (Piano), Christian Fischer (Kontrabass) zusammen mit der jüdischen Kantorin Aviv Weinberg (Gesang)

**Anmeldung:** bis zum Vorabend erforderlich

➤ [www.gedaechtniskirche-berlin.de](http://www.gedaechtniskirche-berlin.de)

**Ort:** Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breidscheidplatz 1,  
10789 Berlin

**Veranstalter:** Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ➤ [www.gedaechtniskirche-berlin.de](http://www.gedaechtniskirche-berlin.de) und GCJZ Berlin ➤ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)



■ **Sonntag, 27. Juni 2021, 10 Uhr**

## **Elisabeth Rosenthal – Wahlverwandschaften**

Ein Hörstück zur Ausstellung »Museum des Lebens. Private  
Erinnerungskultur aus Neukölln«

Gabriele Wuttke basierend auf dem Katalogtext von Karolin Steinke

### HÖRSTÜCK

**Hörstück:** [www.museum-neukoelln.de/aktuelles#](http://www.museum-neukoelln.de/aktuelles#)

**Informationen:** 030 627 27 77 27, [info@museum-neukoelln.de](mailto:info@museum-neukoelln.de),  
[oeffentlichkeitsarbeit@museum-neukoelln.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@museum-neukoelln.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Museum Neukölln ➤ [www.museum-neukoelln.de](http://www.museum-neukoelln.de)

1939 flieht das junge Mädchen Elisabeth Rosenthal, genannt Betsi nach England, erst Wochen später folgt ihr die Mutter, eine jüdische Kommunistin, nach. Zurück lassen die beiden Frauen nicht nur ihre Möbel, sondern auch enge Freundschaften, zu denen der Kontakt fortan nie mehr abbrechen wird. Die Wahlverwandschaft aus Berlin-Neukölln erinnert sich in diesem Hörstück anhand verschiedener Objekte an Zeitgeschehnisse und die enge Beziehung zu Betsi über Staats- und Landesgrenzen hinweg. Das Hörstück ist ein Teil der Präsentation zu Elisabeth Rosenthal der Ausstellung »Museum des Lebens. Private Erinnerungskultur aus Neukölln« die bis 30.12.2021 im Museum Neukölln besucht werden kann.



■ **Mittwoch, 30. Juni 2021, 16 Uhr**

---

Themenführung in der Ausstellung  
»Die Mendelssohns in der Jägerstraße«

## **Die Religion der Mendelssohns**

Führung mit Eva Ghosh

---

### FÜHRUNG

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➔ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ **Donnerstag, 1. Juli 2021, 18 Uhr**

---

## **Digitaler Workshop »Judentum für Einsteiger\*innen«**

---

### ONLINE



**Workshop:** ➔ [www.jmberlin.de/judentum-fuer-einsteiger-workshop-digital](http://www.jmberlin.de/judentum-fuer-einsteiger-workshop-digital)

**Anmeldung:** 030 25 99 33 05 (Mo–Fr, 10–16 Uhr), [visit@jmberlin.de](mailto:visit@jmberlin.de)

**Veranstalter:** Jüdisches Museum Berlin ➔ [www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de)

Dieser Workshop befasst sich zunächst mit der Frage, wie sich eine Person selbst vorstellt. Welche Eigenschaften machen mich aus? Welcher Gruppe fühle ich mich zugehörig? Was macht Identität aus? Was bedeutet für mich Heimat?



Wir zeigen Ausschnitte aus der künstlerischen Arbeit von Yael Reuveny. Vier Fragen machen deutlich, dass Jüdinnen und Juden sehr unterschiedlich sind, aber auch ein Kollektiv sein können.

■ **Freitag, 2. Juli 2021, 14-16 Uhr**

---

Zur Woche der Brüderlichkeit 2021

## **Jüdisches Leben in Berlin**

Annette Uebel, Kunsthistorikerin

---

### STADTRUNDGANG

**Treffpunkt:** 13.45 Uhr am Restaurant Maredo, Hackescher Markt, Neue Promenade 4, 10178 Berlin

**Anmeldung:** 030 269 96 32 42, [kas-berlin@kas.de](mailto:kas-berlin@kas.de), Fax:

030 26 99 65 32 42

**Rundgang:** Neue Synagoge, Jüdischer Friedhof, Knabenschule der jüdischen Gemeinde, Blindenwerkstatt Otto Weidt, Frauenprotest in der Rosenstraße

**Veranstalter:** Konrad-Adenauer-Stiftung, Politisches Bildungsforum Berlin ↗ [www.kas.de](http://www.kas.de)



■ **Freitag, 2. Juli 2021, 18 Uhr**

---

## **Heinrich Heines Wege: »Berlin ist gar keine Stadt...«**

---

### STADTFÜHRUNG

**Treffpunkt:** An der Granitschale vor dem Alten Museum (Lustgarten)

**Informationen:** 030 455 30 28, [info@stattreisenberlin.de](mailto:info@stattreisenberlin.de)

**Eintritt:** 13 € / ermäßigt 10 €

**Veranstalter:** StattReisen Berlin ↗ [www.stattreisenberlin.de](http://www.stattreisenberlin.de)



■ **Samstag, 3. Juli 2021, 14 Uhr**

---

## **Mendelssöhne & Töchter**

---

### STADTSPAZIERGANG

**Treffpunkt:** Rosenthaler Platz (U8), vor der Sanimedius-Apotheke

**Informationen:** 030 455 30 28, [info@stattreisenberlin.de](mailto:info@stattreisenberlin.de)

**Eintritt:** 13 € / ermäßigt 10 €

**Veranstalter:** StattReisen Berlin ↗ [www.stattreisenberlin.de](http://www.stattreisenberlin.de)



■ **Sonntag, 4. Juli 2021, 14 Uhr**

---

## **Mit Herz und Verstand – Salons der Frauen**

---

### STADTSPAZIERGANG

**Treffpunkt:** U-Bhf. Mehringdamm, Ausgang Yorckstraße (Zwischengeschoss am Kiosk)

**Informationen:** 030 455 30 28, [info@stattreisenberlin.de](mailto:info@stattreisenberlin.de)

**Eintritt:** 13 € / ermäßigt 10 €

**Veranstalter:** StattReisen Berlin ↗ [www.stattreisenberlin.de](http://www.stattreisenberlin.de)



■ **Sonntag, 4. Juli 2021, 14.40-16 Uhr**

---

## **Begegnung: Der Friedhof Heerstrasse als Denkmal der Gemeindegeschichte**

Stilla Regina Zrenner, Kulturwissenschaftlerin M.A.

---

### FÜHRUNG

**Treffpunkt:** Am Eingang des Friedhofs (Busstation: Scholzplatz/ S-Bhf. Heerstraße)

**Anmeldung:** bei der GCJZ 030 821 66 83, [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** GCJZ Berlin ↗ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)



Der Friedhof Heerstraße gehört zu den vier bekannten jüdischen Friedhöfen Berlins. Er wurde für die Jüdische Gemeinde 1955 im Westteil Berlins errichtet. Die Architekten Kurt Lechnitzer und Bernhard Kynast gestalteten die Begräbnisanlage. Es sind dort viele Prominente, wie etwa der langjährige Gemeindevorsitzende Heinz Galinski, sowie Hans Rosenthal, Coco Schumann, Laszlo Pastor, der unvergessliche Oberkantor Estrongo Nachama s.A., Arthur »Atze« Brauner, Jeanette Wolff und Siegmund Weltlinger, Gründungsmitglieder der GCJZ Berlin, bestattet.



■ **Sonntag, 11. Juli 2021, 11 Uhr**

## **Fromet und Moses Mendelssohn ... und ihre Familienwohnung in der Spandauer Straße**

Führung mit Sabine Krusen

### **STADTFÜHRUNG**

**Treffpunkt:** Eingang Marienkirche

**Dauer:** 2 Stunden.

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

Weiterer Termin: 3. Oktober 2021, 11 Uhr



■ **Sonntag, 25. Juli 2021, 11 Uhr**

---

## **Die Singakademie zu Berlin und der Bach-Kult bei den Mendelssohns**

Führung mit Sabine Krusen

---

### STADTFÜHRUNG

**Treffpunkt:** Eingang Maxim Gorki-Theater, Am Festungsgraben 2  
(ehem. Singakademie)

**Dauer:** 2 Stunden

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ **Freitag, 13. August 2021, 14 Uhr**

---

## **Die Mendelssohns in der Friedrichstadt**

**Von Häusern und Menschen im *Quartier der Neuen Zeit***

Mit Eva Ghosh und Karin Maaß

---

### STADTFÜHRUNG

**Treffpunkt:** Markgrafenstraße/Ecke Jägerstraße

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

Weiterer Termin: 29. Oktober 2021, 14 Uhr



## »Nie den Mut verlieren«

Zeitzeugenbegegnung mit Petra und Franz Michalski

Moderation: Bernd Streich

---

### ZEITZEUGENGESPRÄCH



**Ort:** Heinrich-Schulz-Bibliothek, Otto-Suhr-Allee 96, 10585 Berlin

**Anmeldung:** erforderlich mit Angabe der Kursnummer CW101-056H,  
030 902 92 88 73, [vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** VHS City West ↗ [www.vhs-city-west.de](http://www.vhs-city-west.de), Heinrich-Schulz-Bibliothek und GCJZ Berlin ↗ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

Franz Michalski, geboren 1934, berichtet von der Geschichte und der dramatischen Rettung seiner Familie während der NS-Zeit. Seine katholisch getaufte Mutter wurde als Jüdin verfolgt. Die vierköpfige Familie in Mischehe tauchte im Oktober 1944 in Breslau unter und überlebte in der Steiermark und im Sudetenland, mit der Unterstützung mutiger Helfer. 2012 beschloss die israelische Gedenkstätte Yad Vashem, die Retter der Familie Michalski als »Gerechte unter den Völkern« auszuzeichnen. Frau Michalski ist seit 10 Jahren das Sprachrohr von ihrem Mann. Sie wird maßgeblich sprechen und seine Geschichte erzählen.



## Ernst Lange und seine jüdische Mutter Katharina Silbersohn

### Verborgene Hintergründe und bleibende Herausforderung eines Kirchenreformers

Referent: Pfarrer Cord Hasselblatt

#### VORTRAG MIT DISKUSSION

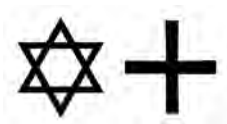
**Ort:** Gemeindesaal der Kirchengemeinde St. Nikolai,  
Reformationsplatz 8, 13587 Berlin

**Anmeldung:** empfohlen 030 363 36 62,  
hasselblatt@kirchengemeinde-staaken.de

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** AG Christen und Juden im Kirchenkreis Spandau

Der Kirchenreformer Ernst Lange wurde in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts durch die Ladenkirche in Berlin-Spandau am Brunsbütteler Damm bekannt, in der u.a. Gottesdienste am Runden Tisch durchgeführt wurden. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass er eine jüdische Mutter hatte, Katharina Lange, geb. Silbersohn. Sie war Ärztin in München – Pasing und beendete 1937 in München ihr Leben. Ihr Sohn tat dieses 1974. Die Impulse Ernst Langes beinhalten eine bleibende inhaltliche Herausforderung für Theologie und Kirche, die bis in aktuelle Leitungsfragen führt. – Pfarrer Cord Hasselblatt stellt sein Buch »Zwiespalt und Vielfalt«, vor. Das Buch ist im Anschluss für 5 € erhältlich.



IN DEUTSCHLAND UND DEN USA ANERKANNTE ABSCHLÜSSE  
Institutionelle Akkreditierung

START HERE - GO ANYWHERE...

**TOURO COLLEGE BERLIN**

|                           |                                         |
|---------------------------|-----------------------------------------|
| <b>BACHELORPROGRAMME:</b> | <b>MASTERPROGRAMME:</b>                 |
| MANAGEMENT                | MASTER OF BUSINESS ADMINISTRATION (MBA) |
| PSYCHOLOGIE               | HOLOCAUST STUDIEN                       |

Doppelabschlüsse und Auslandssemester sind möglich!

AM RUPENHORN 5 14055 BERLIN TEL.: +49 (0)30 300686-0 FAX: +49 (0)30 300686-39 www.touroberlin.com



**Karin Kaper Film Berlin**

# **Walter Kaufmann Welch ein Leben!**

Kinodokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszi

Der Film wandelt auf den Spuren seiner Lebenswege an internationalen Schauplätzen: USA, Kuba, Australien, Japan, Israel und Deutschland.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages  
FFA und Kurt und Hildegard Löwenstein/Losten Stiftung

In Zusammenarbeit mit 321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V. und dem Internationalen Auschwitz Komitee e.V.

Der Kinostart erfolgt wahrscheinlich im September 2021.

**Ahmad Mansour**

## **Solidarisch sein!**

Bernd Streich GCJZ, im Gespräch mit Ahmad Mansour

---

### BUCHVORSTELLUNG



Grußworte: Martin Germer, Pfarrer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Reinhard Naumann, Bezirksbürgermeister Charlottenburg-Wilmersdorf

**Ort:** Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

**Anmeldung:** erforderlich mit Angabe der Kursnummer CW101-058H, 030 902 92 88 73, [vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

↗ [www.gedaechtniskirche-berlin.de](http://www.gedaechtniskirche-berlin.de), VHS Charlottenburg-Wilmersdorf

↗ [www.vhs-city-west.de](http://www.vhs-city-west.de) und GCJZ Berlin ↗ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

Solidarität ist gefragt, in der Gesellschaft wie auch im Staat. In der Coronakrise hat sich auf beste Weise gezeigt, dass Solidarität möglich ist. Der Psychologe und Extremismus-Experte Ahmad Mansour zeigt, was wir daraus konkret für unseren Umgang mit Rassismus und Hass lernen können. Es gilt zusammenzuhalten, Sorgen ernst zu nehmen und Empathie zu zeigen. Und es heißt auch, offen und ehrlich über Rassismus zu sprechen.

Der Autor beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Problemen und Chancen von Integration. Mit Bernd Streich, GCJZ Berlin, spricht Ahmad Mansour über sein aktuelles Buch »Solidarisch sein! Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass«.





■ **Sonntag, 5. September 2021, 16.30 Uhr**

## **Unsterbliches (II) – »Freundschaft«**

Jour fixe für Moses Mendelssohn, an der Bodenskulptur Haus Mendelssohn, Spandauer Straße 68: Zehnmal, zwischen dem Luther-Denkmal und dem Mendelssohn-Denkmal Micha Ullmans, bis zum 300. Jahrestag des Mendelssohn-Geburtstags 2029

### **LESUNG UND MUSIK**

Mit Hannelore Hoger (Lesung/angefragt)

Musik: Posaunenensemble Trombonata spielt Kompositionen von Werner Richard Heymann, Carole King u.a.

**Ort:** Spandauer Straße, Berlin-Mitte/Ecke Karl-Liebknecht-Straße, am Bodendenkmal Micha Ullmans, gegenüber von Marienkirche und Luther-Denkmal

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Jüdisches Museum Berlin ↗ [www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de), Mendelssohn-Gesellschaft ↗ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de) und Stiftung St. Matthäus ↗ [www.stiftung-stmatthaeus.de](http://www.stiftung-stmatthaeus.de)



■ **Sonntag, 12. September 2021, 12-14.15 Uhr**

## **Jüdisches Leben im Umfeld der Neuen Synagoge**

Stadtspaziergang mit Ausstellungsbesuch

### **FÜHRUNG**

**Treffpunkt:** Vor der Neuen Synagoge, Oranienburgerstraße 28-30, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 902 99 61 56, [service@vhssz.de](mailto:service@vhssz.de) (SZ112-322)

**Information:** Männer bringen bitte eine Kopfbedeckung mit

**Eintritt:** 7,50 € / für die Dauerausstellung muss separat bezahlt werden

**Veranstalter:** VHS Steglitz-Zehlendorf ↗ [www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf](http://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf)



■ **Sonntag, 12. September 2021, 14 Uhr**

## **Mit Rahel Varnhagen und Jette Herz durch Berlin**

Führung mit Dorothee Nolte

### STADTFÜHRUNG

**Treffpunkt:** Neptunbrunnen (Alexanderplatz) 10178 Berlin

**Dauer:** 2 Stunden

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ **Sonntag, 12. September 2021, 17-19 Uhr**

## **Friedhofs-Salon zu Johann Carl Wilhelm Moehsen (1722 – 1795)**

auf dem Friedhof Dreifaltigkeit I vor dem Halleschen Tor

Bei den Ruhestätten der Komponistinnen von Rahel Varnhagen, Henriette Herz, Felix Mendelssohn Bartholdy & Company

### MUSIK UND LESUNG AM TAG DES OFFENEN DENKMALS



**Ort:** Dreifaltigkeitsfriedhof I, Mehringdamm 21, 10961 Berlin

**Treffpunkt:** Friedhofstor an der Baruther Straße, 10961 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Evangelischer Friedhofsverband Berlin Stadtmitte, AG Friedhofsmuseum und Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

■ **Sonntag, 19. September 2021, 11 Uhr**

---

## Ein Friedhof erzählt Geschichte

Ausstellung und 28 Mendelssohn-Gräber auf den Friedhöfen vor dem Halleschen Tor, Führung mit Heide Bergfeld

---

### STADTFÜHRUNG

**Treffpunkt:** Haupteingang, Mehringdamm 21

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Anmeldung:** 030 817 04 72, reservierung@mendelssohn-remise.de

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Evangelischer Friedhofsverband Berlin Stadtmitte, AG Friedhofsmuseum und Mendelssohn-Gesellschaft

↗ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ **Sonntag, 26. September 2021, 18 Uhr**

---

Das Forum Canisianum zu Gast in der Apostel-Paulus-Kirche

## Etty Hillesum: Das denkende Herz

**Die Tagebücher 1941 – 1943**

Lesung mit musikalischer Bearbeitung unter der Schirmherrschaft von Mutherem Aras, Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg und mit freundlicher Unterstützung der Ursula Lachnit-Fixson Stiftung

---

### LESUNG MIT MUSIK

Lesung: Ingeborg Waldherr, Theaterregisseurin und Dozentin Freiburg  
Musik: Dimitris Pekas, Absolvent der Hochschule für Musik Freiburg

**Ort:** Apostel-Paulus-Kirche, Akazienstraße 18, 10823 Berlin

**Anmeldung erbeten:** [simon@canisius.de](mailto:simon@canisius.de) – Hinweis: Wir sind von staatlicher Seite dazu verpflichtet, Sie darum zu bitten, bei Ihrer Anmeldung Vor- und Zuname, Anschrift und Telefonnummer anzugeben.

**Eintritt:** frei

*Wir bitten herzlich um eine großzügige Spende am Ausgang der Kirche.*



■ **Mittwoch, 29. September 2021, 16 Uhr**

---

### »Das Haus des Kranichs«

Themenführung zur Geschichte der Mendelssohn-Bank in der Ausstellung »Die Mendelssohns in der Jägerstraße«

Führung mit Eva Ghosh und Katrin Maaß

---

#### FÜHRUNG



**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, reservierung@mendelssohn-remise.de

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

Weitere Termine: 27. Oktober und 25. November 2021, jeweils 16 Uhr

■ **Mittwoch, 29. September 2021, 19.45-21.15 Uhr**

---

### 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Auftaktvortrag zum »Gesprächskreis Religion heute« im Frühjahrssemester

---

#### VORTRAG

**Ort:** Onkel-Tom-Straße 14, 14169 Berlin, Raum 12

**Anmeldung:** VHS Steglitz-Zehlendorf, 030 902 99 50 20, service@vhssz.de (SZ112-312)

**Information:** begrenzte Teilnehmerzahl

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf

➤ [www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf](http://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf)



■ **Donnerstag, 30. September 2021, 18.30/19.30 Uhr**

---

18.30-19.20 Uhr – Friedensgebet

19.30 Uhr – Lesung und Gespräch

## **Helmuth James und Freya von Moltke**

**Abschiedsbriefe aus dem Gefängnis Tegel. September 1944 –  
Januar 1945**

---

### **PLÖTZENSEER ABEND**

Begrüßung: Michael Maillard, Vorsitzender des Ökumenischen Gedenkzentrums Plötzensee, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord und Bernd Streich, Katholischer Vorsitzender der GCJZ Berlin

Moderation: Michael Brinkhoff, Stellvertretender Katholischer Vorsitzender der GCJZ Berlin

Lesung: Cornelia Schönwald

**Ort:** Evangelische Gedenkkirche Plötzensee, Heckerdamm 226, 13627 Berlin

**Anmeldung:** bei der GCJZ 030 821 66 83, [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee

➤ [www.oekumenisches-gedenkzentrum.de](http://www.oekumenisches-gedenkzentrum.de) und GCJZ Berlin

➤ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

Berlin, Tegel, im Herbst 1944: Der 37 Jahre alte Jurist und Widerstandskämpfer James von Moltke wartet auf seinen Prozess vor dem Volksgerichtshof – und auf seine Hinrichtung. Während sowjetische Truppen auf seine Heimat Kreisau in Schlesien vorrücken und Weggefährten gehängt werden, wechselt er täglich Briefe mit seiner Frau Freya, die vom Gefängnispfarrer Poelchau unter Einsatz seines Lebens fast täglich an der Zensur vorbeigeschmuggelt werden.



■ Montag, 4. Oktober 2021, 19 Uhr

---

## Eine Französin in der Jägerstrasse 51

Die Pianistin und Sängerin Enole von Mendelssohn

Mit Christian Siebeck

---

### VORTRAG UND DISKUSSION

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, reservierung@mendelssohn-remise.de

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ Donnerstag, 7. Oktober 2021, 19.30 Uhr

---

## »Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung«

Referentin: Beate Barwich, Theologin und Religionspädagogin

---

### VORTRAG



**Ort:** Johanna und Jochen Klepper Haus Mariendorf, Rathausstraße 28, 12105 Berlin

Die Erinnerungskultur hat viele Aufgaben. Allen voran kommen verschüttete Zusammenhänge wieder ans Licht. Namen werden vor dem Vergessen bewahrt. Denn »wer bewahrt, wird bewahrt«. Namen und Daten verbinden sich nicht nur mit Erinnerung. Sie werden zu Quellen neuer Erkenntnisse. Das Jahr des 1700jährigen Jubiläums JLiD wird viele interessante Spuren aufdecken und zu uns sprechen lassen.

■ **Donnerstag, 7. Oktober – 25. November 2021, 19.45-21.15 Uhr**  
(8 Termine immer donnerstags)

## Religion heute

### GESPRÄCHSKREIS

**Ort:** VHS, Onkel-Tom-Straße 14, 14169 Berlin, Raum 12

**Anmeldung:** VHS Steglitz-Zehlendorf, 030 902 99 50 20,  
service@vhssz.de (SZ112-316)

**Information:** begrenzte Teilnehmerzahl

**Eintritt:** 30,35 €, Das Entgelt ist bereits ermäßigt, eine weitere Ermäßigung ist nicht möglich.

**Veranstalter:** VHS Steglitz-Zehlendorf ↗ [www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf](http://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf)

In einer Gesprächsfolge werden aktuelle Konflikte und langfristige Entwicklungen im Mit- und Gegeneinander der Religionen erörtert, mit Blick auf Geschichte, die in die Zukunft hinein nachwirkt.



**Auszeit vom Alltag**

**Schabbat beziehungsweise Sonntag**

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks. Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar. Gut für die Seele, gut für die Welt!

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**

Logo: Evangelische Kirche in Deutschland  
Logo: Jüdische Gemeinde Berlin  
Logo: 2021 100 Jahre Jüdische Gemeinde Berlin  
Logo: Jüdisches Museum Berlin

## Auf den Spuren jüdischen Lebens im Grunewald

Stilla Zrenner, Kulturwissenschaftlerin M.A.

### FÜHRUNG



**Treffpunkt:** Koenigsallee/Ecke Erdener Straße, am Gedenkstein für Walther Rathenau

**Anmeldung:** bei der GCJZ 030 821 66 83, [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** GCJZ Berlin ↗ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

Im 19. Jahrhundert avancierte der Berliner Villenvorort Grunewald zum begehrten Domizil von Kulturschaffenden, Unternehmern und Wissenschaftlern deutsch-jüdischer Herkunft, wie z.B. Samuel Fischer, Louis Ullstein, Alfred Kerr, Lion Feuchtwanger, Max Reinhard oder Walther Rathenau, der am 24. Juni 1922 in der Koenigsallee ermordet wurde. Sie prägten mit unternehmerischen Erfolgen, Innovationen und künstlerischen Esprit sowie wissenschaftlichem Nowhow den künstlerischen Geist und den Fortschritt Berlins und Deutschlands. Als die Verfolgung zunahm, begannen inmitten der idyllischen Wohngegend ab Oktober 1941 am Gleis 17 des Bahnhofs Grunewald die Deportationen von Berliner Juden in nationalsozialistische Vernichtungslager und Ghettos.





■ **Dienstag, 12. Oktober 2021, 19 Uhr**

---

## **Halle ist überall – Stimmen jüdischer Frauen**

Nea Weissberg, Alexandra Jacobson, Daphna Rosenthal

---

### **LESUNG UND GESPRÄCH**

**Ort:** Gemeindesaal der Kirchengemeinde St. Nikolai, Reformationsplatz 8, 13587 Berlin (U-Bhf. Altstadt Spandau)

**Anmeldung:** 030 36 50 45 88, [w.falk@t-online.de](mailto:w.falk@t-online.de)

**Eintritt:** frei, Spenden willkommen

**Veranstalter:** AG Christen und Juden im Ev. Kirchenkreis Spandau

➤ [www.spandau-evangelisch.de](http://www.spandau-evangelisch.de)

Der Anschlag an Yom Kippur 2019 auf die Synagoge der Jüdischen Gemeinde Halle (Saale) traf Juden und Jüdinnen in Deutschland mit großer Wucht. Stellvertretend für die 20 Frauen, die sich in der Anthologie »Halle ist überall« zu ihren Sorgen, Ängsten und ihrer Empörung geäußert haben, werden hier drei Frauen ihre Geschichte lesen und über ihr Leben berichten.

■ **Freitag, 15. Oktober 2021, 14 Uhr**

---

## **»Das Dreigestirn der Aufklärung«**

**Die Berliner Freunde Lessing, Mendelssohn und Nicolai**

Führung mit Walter Kreipe

---

### **STADTFÜHRUNG**

**Treffpunkt:** Portal St. Marien (Mitte)

**Dauer:** ca. 2 Stunden

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



## Exil in den USA

Führung mit Dr. Simone Ladwig-Winters

### FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG



**Ort:** Rathaus Schöneberg, Ausstellungshalle, John-F. Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin

**Dauer:** 50 Min.

**Anmeldung:** bei GCJZ Berlin, 030 821 66 83, [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)  
(Begrenzte Teilnehmerzahl)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** GCJZ Berlin ↗ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de) und Wir waren Nachbarn ↗ [www.wirwarennachbarn.de](http://www.wirwarennachbarn.de)

Die Ausstellung WIR WAREN NACHBARN präsentiert 172 biografische Alben jüdischer Menschen aus Tempelhof und Schöneberg, die sich nach 1933 der nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt sahen. Sehr unterschiedliche Lebenswege lassen sich hier nachverfolgen, illustriert von persönlichen Dokumenten, Briefen und Fotos.

In diesem Jahr steht das Exil in den USA im Mittelpunkt. – Bei der Führung wird auf Prominente wie Billy Wilder und Albert Einstein, aber auch weniger Prominente, wie die Künstlerin Lilli Gettinger, eingegangen. Je nach Vorbildung, Alter, Kontakten, Geschlecht und persönlicher Disposition unterschieden sich die Erfahrungen sehr stark. Alle einte das Gefühl des Verlusts.

Die Führung vermittelt einen Einblick in die Situation von Flüchtlingen, die auch auf andere Zeiten übertragbar ist.



■ Montag, 8. November 2021, 11 Uhr

---

## ... zu Gräbern der Mendelssohns und ihrer Verwandten

auf dem Jüdischen Friedhof Schönhauser Allee

Führung mit Sabine Krusen

---

### STADTFÜHRUNG

**Treffpunkt:** Eingang Friedhof Schönhauser Allee

**Dauer:** 2 Stunden

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Teilnahmegebühr:** 8 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

■ Dienstag, 9. November 2021

---

### GEDENKVERANSTALTUNGEN

**Termine und Informationen:** ➤ [www.gcjzberlin.de](http://www.gcjzberlin.de)

■ Sonntag, 14. November 2021, 11 Uhr

---

## Von den Mendelssohns, der Cholera und höherer Mathematik

Matinée zur Vorbereitung einer Aufführung des »Oratoriums nach Bildern der Bilder« (»Cantate nach Aufhören der Cholera« 1831) im Konzerthaus am 16.11.2021

Mit Annette Vogt, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, und Hermann Simon, Historiker

---

### VORTRAG UND DISKUSSION

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 817 047 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft in Kooperation mit der Berliner Cappella e.V. und unterstützt durch die Bayer AG

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ **Sonntag, 14. November 2021, 14-15.30 Uhr**

---

## **Gibt es jüdisches Leben in Steglitz?**

Stilla Regina Zrenner, Kulturwissenschaftlerin M.A.

---

### **FÜHRUNG**

**Treffpunkt:** Spiegelwand am Hermann-Ehlers-Platz, Düppelstraße 1, 12163 Berlin

**Anmeldung:** bei der GCJZ 030 821 66 83, [gcjz.berlin@t-online.de](mailto:gcjz.berlin@t-online.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** GCJZ Berlin ↗ [www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

Auf einem Rundgang werden ausgehend von der ehemaligen Synagoge »Haus Wolfenstein« und der Spiegelwand quer durch den Bezirk Lebensspuren einzelner jüdischer Schicksale sichtbar gemacht. Lassen Sie sich mitnehmen auf einen kurzweiligen Spaziergang rund um den Hermann- Ehlers-Platz.



■ **Montag, 15. November 2021, 19.30 Uhr**

---

## **Die Geschichten von Cécile, Lili und Marie**

**Eine Recherche über drei Frauen bei den Mendelssohn Bartholdys**

Mit Claudia Malzfeldt und Marlene Weller

---

### **VORTRAG UND DISKUSSION**

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

↗ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ **Dienstag, 16. November 2021, 19 Uhr**

---

## **Schabbat ha Malka – Königin der Jontefftage**

### **Erzählung über den Schabbat**

Nea Weissberg und Karsten Troyke

---

#### **LESUNG MIT MUSIK**

**Ort:** Gemeindesaal der Kirchengemeinde St. Nikolai,  
Reformationsplatz 8, 13587 Berlin (U-Bhf. Spandau Altstadt)

**Anmeldung:** 030 36 50 45 88, w.falk@t-online.de

**Eintritt:** frei, Spenden willkommen

**Veranstalter:** AG Christen und Juden im Ev. Kirchenkreis Spandau

➤ <https://spandau-evangelisch.de/page/157/ag-christen-und-juden>

Die Erzählung führt in die Welt jüdischer Bräuche ein. Anhand einer Schabbatfeier werden Riten und Traditionen in einer familiären Umgebung nahegebracht. Es stellt sich die Frage, welche Bedeutung der Schabbat heutzutage hat und wie er heute gefeiert werden sollte.

■ **Dienstag, 23. November 2021, 19 Uhr**

---

## **»Wir träumten von nichts als Aufklärung«**

Diskussion über Moses Mendelssohns Vergänglichkeit, Aktualität und Unsterblichkeit mit Daniel Krochmalnik, Hrsg. der 40-bändigen »Gesammelten Schriften« Mendelssohns in Potsdam; Gesa Ederberg, Rabbinerin in Berlin; Stefanie Schüler-Springorum, Historikerin in Berlin

---

#### **PODIUMSGESPRÄCH**



**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, reservierung@mendelssohn-remise.de

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

## **Mascha Kaléko: «Zerrei deine Pläne. Sei klug und halte dich an Wunder«**

Eine musikalische Lesung von und mit Cornelia Schönwald und Vladimir Miller: Klarinette, Querflöte, Akkordeon

### MUSIKALISCHE LESUNG



**Ort:** Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, Großer Saal, Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin

**Eintritt:** 10 € / ermig 8 €

**Veranstalter:** Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

➤ [www.centrumjudaicum.de](http://www.centrumjudaicum.de) und Cornelia Schönwald

➤ [www.cornelia-schoenwald.de/lesungen](http://www.cornelia-schoenwald.de/lesungen)

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum  
בית הכנסת החדשה בברלין – אגודת יהודים



**Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit e.V.  
Potsdam**

Gegründet am 25. Januar 1993



[info@gcjz-potsdam.de](mailto:info@gcjz-potsdam.de) / 033200 559 39 / [www.gcjz-potsdam.de](http://www.gcjz-potsdam.de)

■ **Donnerstag, 25. November 2021, 18 Uhr**

---

## **Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**

---

### ÖKUMENISCHER FRAUENGOTTESDIENST

**Ort:** Voraussichtlich kath. Kirche St. Michael/Kreuzberg, Waldemarstraße 8-10, 10999 Berlin

**Information:** 030 282 74 35, [info@evas-arche.de](mailto:info@evas-arche.de)

**Veranstalter:** Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V. und Frauen aus christlichen Verbänden und Einrichtungen in Berlin

➤ [www.evas-arche.de](http://www.evas-arche.de)



■ **Sonntag, 5. Dezember 2021, 17 Uhr**

---

## **In Memoriam Yossi Gutmann**

In der Reihe »Sonntagsmusik«: Hommage an den vor zwei Jahren verstorbenen Bratschisten Yossi Gutmann

---

### KONZERT

Mit Hans Maile, Violine, Bruno Schmidt, Viola, Benjamin Walbrodt, Violoncello, N.N., Klavier

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 817 047 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** 15 € / ermäßigt 10 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



■ **Sonntag, 12. Dezember 2021, 11 Uhr**

---

## Schellack Studio

Matinée Schellack Spezial zu Chanukka, Weihnachten und der düsteren, erleuchteten Jahreszeit

Mit Michael Halfmann

---

### WINTER- UND FESTTAGSMUSIKEN

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

Historische Aufnahmen – Vokalwerke & Instrumental-Kompositionen von Franz Schubert, G.F. Händel, J.S. Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Louis Lewandowski u.a. aus der Sammlung Michael Halfmann, präsentiert mit zwei Grammophonen der Baujahre 1910 und 1925.



■ **Sonntag, 12. Dezember 2021, 18 Uhr**

---

## »Shtisel« (2013) 1. Staffel, Episode 1 und 2

Israelische TV-Serie über den Aufbruch eines orthodoxen Rabbinersohnes ins selbstbestimmte Leben.

---

### FILM

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** 8 €

**Veranstalter der Reihe »Shtisel & Company«:** Mendelssohn-Gesellschaft ➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de), Jüdisches Museum Berlin ➤ [www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de) und Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum ➤ [www.centrumjudaicum.de](http://www.centrumjudaicum.de)





■ Freitag, 31. Dezember 2021, 18-19.30 Uhr

---

## Konzert und Lesung zum Jahresausklang

Silvesterabend mit Fanny Hensels Klavierzyklus »Das Jahr« und Erich Kästners Gedichtzyklus »Die 13 Monate«

---

SOIRÉE



Lesung: Thomas Lackmann und Marlene Weller

Am Flügel: Silvia Patru und Matt Rubenstein

**Ort:** Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

**Anmeldung:** 030 81 70 47 26, [reservierung@mendelssohn-remise.de](mailto:reservierung@mendelssohn-remise.de)

**Eintritt:** 25 €

**Veranstalter:** Mendelssohn-Gesellschaft

➤ [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)



## INITIATIVE HAUS WOLFENSTEIN

Verein zur Erhaltung der  
ehemaligen Synagoge Steglitz  
und zur Förderung  
interkultureller Begegnung e.V.

Wrangelstraße 10, 12165 Berlin

## ONLINE-VERANSTALTUNGEN 2021

---



**#beziehungsweise:**  
**jüdisch und christlich – näher als du denkst**

### **Ökumenische Kampagne »#beziehungsweise: jüdisch-christlich: näher als du denkst«**

Das ökumenische Projekt »**#beziehungsweise jüdisch und christlich – näher als Du denkst**« setzt ein Zeichen gegen Antisemitismus, der auch christliche Wurzeln hat, und regt an, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum zu erkunden. In respektvoller christlicher Bezugnahme machen in jedem Monat Plakate mit Themen auf das vielfältige und reiche jüdische Leben aufmerksam und zeigen Verbindungen und Unterschiede der religiösen Traditionen im Judentum und Christentum auf. **#beziehungsweise** versteht sich auch als ein Beitrag zum Festjahr 2021: »1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland«.

Mehr Informationen zu Veranstaltungen, Reihen der regionalen Kampagne, Interviews der Kirchenzeitung der EKBO »die Kirche« finden Sie unter: ↗ [www.ekbo.de/beziehungsweise](http://www.ekbo.de/beziehungsweise)

■ **Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr: Jüdisch trifft christlich**

**Anmeldung:** [dialog@wichern.de](mailto:dialog@wichern.de) (Die Zugangsdaten werden Ihnen einen Tag vorher per E-Mail zugesandt.)

■ **Jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr: »Gelehrte im Gespräch«**

**Anmeldung:** ↗ [www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/veranstaltungen-navigation](http://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/veranstaltungen-navigation) (Ein Zoom-Link wird Ihnen dann zugesandt.)

## #beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Mit Martin Germer, Kathrin Oxen und Dr. Andreas Goetze

**Jeden zweiten Sonntag im Monat, 18 Uhr**

**Ort:** Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin

### ■ **13. Juni: Freude am Erwachsenwerden – Bar-Mizwa/Konfirmation**

Mit Pfarrerin Kathrin Oxen

### ■ **11. Juli: Ritual für das Leben – Brit Mila/Taufe**

Mit Rabbiner Nils Ederberg, Berlin; Pfarrer Martin Germer

### ■ **8. August: Verbunden im Gedenken – Tisha B'av/Israelsonntag**

Mit Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg, Hameln/Berlin; Bischof  
Dr. Christian Stäblein, Bischof der EKBO

### ■ **12. September: Versöhnung feiern – Jom Kippur/Buße und Abendmahl**

Mit Anastassia Pletoukhina, Sozialwissenschaftlerin, Direktorin des  
Nevatim Programms des Jewish Agency for Israel; Pfarrerin Aline  
Seel, Nikolaikirche Potsdam

### ■ **10. Oktober: All die guten Gaben – Sukkot/Erntedankfest**

Mit Pfarrer Ulrich Kastner, Pfarrer in Berlin Bohnsdorf/Grünau

### ■ **14. November: Erinnern für die Zukunft – Sachor/9. November**

Mit Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, Gemeinde Sukkat Schalom,  
Berlin; Pfarrerin Marion Gardei, Landespfarrerin für Erinnerungs-  
kultur der EKBO

### ■ **17. November: Umkehren zum Leben – Antisemitismus ist Sünde**

Mit Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka, Rektor des Abraham-Geiger-  
Kollegs und Direktor der School of Jewish Theology an der Universität  
Potsdam; Prof. Dr. Christoph Marksches, Leiter des Instituts Kirche  
und Judentum an der Humboldt-Universität zu Berlin

### ■ **12. Dezember: Wundervoll – Chanukka/Weihnachten**

Mit Avital Gerstetter, Kantorin an der Synagoge Oranienburger  
Straße; Dr. Christina-Maria Bammel, Pröpstin und theologische  
Leiterin des Konsistoriums der EKBO



## **Der Jüdische Nationalfonds e.V. – Keren Kayemeth Lelsrael (JNF-KKL)**

lädt herzlich zu folgenden digitalen Veranstaltungen (via Zoom) ein:

■ **Sonntag, 20. Juni, 16 Uhr: Sommergrüße aus dem Wald!**

**Virtuelle Tour durch die grüne Lunge Israels**

■ **Sonntag, 12. September, 18 Uhr: Rosh Ha-Shana Special:**

**Das Schmitta-Jahr und seine Bedeutung für die israelische Landwirtschaft**

■ **Sonntag, 10. Oktober, 18 Uhr: 120 Jahre JNF-KKL in Bildern und Worten – feierliche Eröffnung unserer virtuellen Galerie mit Meilensteinen der KKL-Geschichte**

■ **Sonntag, 28. November, 18 Uhr: JNF-KKL-Jubiläumsgala mit festlichem Chanukka-Kerzen-Zünden**

### **Anmeldung und weitere Informationen:**

➔ [www.jnf-kkl.de/digitale-events](http://www.jnf-kkl.de/digitale-events), 030 883 43 60, [berlin@jnf-kkl.de](mailto:berlin@jnf-kkl.de)

## Unterschiedliche Perspektiven auf jüdische Identitäten

**Ort:** Innenhof der Eberhard-Ossig-Stiftung, Markgrafenstraße 88,  
10969 Berlin

**Kontakt:** 030 25 93 78 00, [info@eberhard-ossig-stiftung.de](mailto:info@eberhard-ossig-stiftung.de)

**Anmeldung:** erbeten [mail@ikj-berlin.de](mailto:mail@ikj-berlin.de)

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** *Institut Kirche und Judentum* ↗ [www.ikj-berlin.de](http://www.ikj-berlin.de) mit der  
*Eberhard-Ossig-Stiftung* ↗ [www.eberhard-ossig-stiftung.de](http://www.eberhard-ossig-stiftung.de)

### ■ **Donnerstag, 24. Juni, 19 Uhr: Bubales-Puppentheater**

#### »Die Koschermaschine«

Bubales ist das einzige jüdische Puppentheater Deutschlands. Die frechen Handpuppen führen mit ihrem »Schalömmchen«-Trolleybus durch das Veranstaltungsangebot anlässlich 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland oder erklären Kindern und Erwachsenen die Feste und Traditionen jüdischen Lebens.

### ■ **Donnerstag, 22. Juli, 19 Uhr: Lena Gorelik**

Lena Gorelik wird aus ihrem druckfrischen Buch »Wer wir sind« lesen. Es ist ein autobiographischer Roman, der zeigt, dass die Identität gerade im Zwiespalt zwischen Stolz und Scham, Eigensinn und Anpassung, Fremdsein und allem Dazwischen stark wird.

### ■ **Donnerstag, 12. August, 19 Uhr: Angelika Obert liest**

#### Mascha Kaléko

Angelika Obert liest Texte von Mascha Kaléko

Wir freuen uns auf laue Sommerabende mit anregender Literatur und guter Musik, mit Witzigem und Nachdenklichem – und mit Ihnen.



Begleitprogramm zur Sonderausstellung

## **Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht**

**Mittwoch, 28. April – Sonntag, 17. Oktober, täglich 10-20 Uhr**

**Ort:** Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

**Information:** Bitte informieren Sie sich kurzfristig

➤ [www.topographie.de](http://www.topographie.de)

**Eintritt:** frei

### ■ **Dienstag, 13. Juli, 19 Uhr: Fritz Bauer und der Umgang mit der NS-Vergangenheit**

Vorträge und Lesung: Prof. Dr. Lena Foljanty, Wien und Dr. David Johst, Halle

Moderation: Dr. Stephanie Bohra, Berlin

### ■ **Dienstag, 31. August, 19 Uhr: Diener des Rechts und der Vernichtung. Das Verfahren gegen die Teilnehmer der Konferenz von 1941 oder: Die Justiz gegen Fritz Bauer**

Buchpräsentation: Christoph Schneider, Frankfurt/M.

Moderation: Dr. Tobias Freimüller, Frankfurt/M.

### ■ **Dienstag, 12. Oktober, 19 Uhr: Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess**

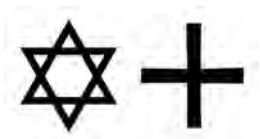
Vortrag: Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Frankfurt/M.

Moderation: PD Dr. Annette Weinke, Jena

*Ob die Veranstaltungen, wie geplant, im Auditorium des Dokumentationszentrums stattfinden können oder als Livestream angeboten werden, steht derzeit noch nicht fest.*

**TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS**

## AG Judentum und Christentum in der EKBO



Nach der Ermordung von sechs Millionen Juden, die das christliche Europa – in der Hauptsache Deutschland – zu verantworten hat, haben wir uns zu einer doppelten Aufgabe verpflichtet.

ERSTENS: Wir versuchen, entgegen allen alt und neu verbreiteten Vorurteilen das Judentum so kennen zu lernen und zu verstehen, wie es wirklich ist. Wir versuchen solidarisch mit den jüdischen Gemeinden und dem Staat Israel zu leben und treten jeder Judenfeindschaft, in welcher Form auch immer sie uns begegnet, entgegen.

ZWEITENS: Wir versuchen, unser Christentum mit seinen jüdischen Wurzeln und mit seinen antijüdischen Verhaltensweisen von den Anfängen her zu erkunden. Dazu gehört das bewusste Wahrnehmen der ersten kirchlichen Konzile, die entsprechend ihrer judenfeindlichen Einstellung dann später im vierten Jahrhundert das Neue Testament mit seinen zum Teil sehr alten Texten konzilsgerecht zusammengestellt haben und dauerhaft prägen.

Wir freuen uns über jeden Menschen, der unsere Veranstaltungen bereichert und sich mit uns zusammen diesen beiden Aufgaben stellen will.

 Detmolder Straße 4  
10715 Berlin

 annemarie.werner@t-online.de  
A.Richter@akd-ekbo.de  
rosemarie.dittrich@gmx.de  
dittrich\_wolfgang@hotmail.com  
a.nguyenhuu2@gmail.com  
jogimelchior@t-online.de



### Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V.

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft ist die zentrale Organisation, in der sich Freunde Israels in Deutschland zusammenfinden, um überparteilich und in steter Solidarität mit dem Staat Israel und seiner Bevölkerung zu wirken. Die DIG ist deutschlandweit in mehr als 50 Arbeitsgemeinschaften aktiv tätig.

Als regionaler Verband der DIG in Berlin und Brandenburg organisieren wir vielfältige Veranstaltungen zu allen Themen der deutsch-israelischen Freundschaft sowie jährlich den Israeltag in Berlin und die Israelwoche in Brandenburg. Wir kooperieren dabei mit zahlreichen anderen Freundschaftsorganisationen, die sich der Förderung der deutsch-israelischen Beziehungen verpflichtet fühlen. Zudem bieten wir Israelreisen an, die nächsten sind für den Herbst 2021 und das Frühjahr 2022 geplant.

Während der Corona-Pandemie haben wir auf Online-Veranstaltungen umgestellt und werden dies noch weiterführen, bis hoffentlich bald auch wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind.

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen, Israelreisen und zur Möglichkeit, Mitglied der DIG zu werden, finden Sie auf unserer Website [www.digberlin.de](http://www.digberlin.de).

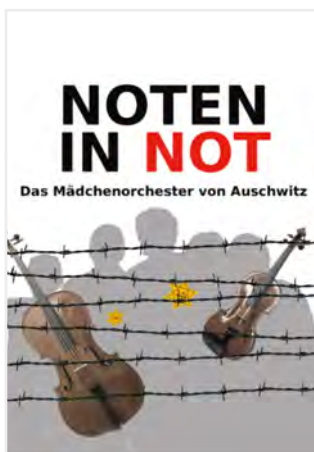
 Auguststraße 80, 10117 Berlin

 030 28 39 52 15

 [schalom@digberlin.de](mailto:schalom@digberlin.de)

 [www.digberlin.de](http://www.digberlin.de)





2001 – 2021: Zwanzig Jahre Deutsch-jüdisches Theater in Berlin!  
Jüdische Kultur, Tradition und Historie zum Kennenlernen, Begreifen  
und Erfreuen.

Wir sind und bleiben flexibel – trotz Corona – und halten Sie auf dem  
Laufenden. Schauen Sie auf unsere Internetseite. Wir kreieren für Sie.

- 📍 Coupé Theater  
Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin
- ☎ 0176 72 26 13 05
- @ karten@djthe.de
- 🌐 www.djthe.de



## **Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit**

Heute gibt es in der Bundesrepublik mehr als 80 lokale und regionale Gesellschaften für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, in denen sich Menschen engagieren, die die in der Präambel genannten Ziele und Aufgaben bejahen, insbesondere Christen verschiedener Bekenntnisse und Juden unterschiedlicher Tradition.

Der Deutsche Koordinierungsrat vertritt als bundesweite Vereinigung diese Gesellschaften auf nationaler und internationaler Ebene. Er ist größtes Einzelmitglied im Internationalen Rat der Christen und Juden (ICC), in dem 40 nationale Vereinigungen für Christlich-jüdische Zusammenarbeit vertreten sind.

**Der DKR unterstützt die Rettung des Jeckes Museums und bittet Sie um Mithilfe, dieses wichtige Erbe zu erhalten:**

Warburg Bank Hamburg

Kontoinhaber: Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa e.V.

IBAN DE71 2012 0100 1000 271144

Verwendungszweck: Jeckes Museum

## »Arbeitsgruppe Christlich-jüdischer Dialog« des Sachausschusses »Ökumene und Dialog« im Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin

---



Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin hat auch die Aufgabe »im Bekenntnis des einen Gottes um im Bewusstsein der Verantwortung für unsere Geschichte auf die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und die jüdischen Gemeinden zuzugehen«. (Satzung). Diese Aufgabe wird durch den Sachausschuss »Ökumene und Dialog« wahrgenommen. Er hat dazu eine Arbeitsgruppe »Christlich-jüdischer Dialog« eingerichtet und arbeitet mit vielen Akteuren zusammen. Er beteiligt sich jedes Jahr an der Woche der Brüderlichkeit mit Veranstaltungen. In diesem Jahr fand eine Gesprächsveranstaltung mit Hetty Berg, der Direktorin des Jüdischen Museums Berlin (digital) statt.

Ein weiterer Punkt ist die Gedenk- und Erinnerungsarbeit, z.B. zum 9. November.

Der Diözesanrat ist sehr auf das Handeln in der Gegenwart bezogen und engagiert sich gegen Antisemitismus und Antijudaismus. Er begrüßt und unterstützt die Entwicklung jüdischen Lebens in Berlin und Brandenburg.

Wir freuen uns auf weitere Kontakte, auch in Zeiten der Pandemie

Aktuelle Hinweise und Veranstaltungen unter [www.dioezesanrat-berlin.de](http://www.dioezesanrat-berlin.de)

📍 Niederwallstraße 8-9, 10117 Berlin

☎ 030 32 68 42 06

✉ [dioezesanrat@erzbistumberlin.de](mailto:dioezesanrat@erzbistumberlin.de)

## Evangelische Akademie zu Berlin

---



Die Evangelische Akademie zu Berlin blickt auf eine lange Tradition im jüdisch-christlichen Gespräch zurück. Stellvertretend kann dafür der Name Franz von Hammerstein genannt werden, der am 6. Juni 2021 seinen hundertsten Geburtstag gefeiert hätte.

Seit 2017 beherbergt die Ev. Akademie zu Berlin die AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag, deren christlicher Vorsitzender Studienleiter Christian Staffa ist. Im Gespräch mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland, den Studienwerken und neuen Initiativen wie den Dialogperspektiven entwickelt sie zukunftsfähige Linien des jüdisch-christlichen Gesprächs.

 Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

 030 20 35 55 00

 [www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)

## Jüdischer Nationalfonds e.V. – Keren Kayemeth Lelsrael (JNF-KKL)

---



Vor 120 Jahren wurde der Jüdische Nationalfonds – Keren Kayemeth Lelsrael auf dem 5. Zionistenkongress in Basel (1901) ins Leben gerufen. Er ist heute Israels älteste und größte Umweltorganisation.

In Deutschland ist der JNF-KKL an vier Standorten vertreten: Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und München. Der Jüdische Nationalfonds e.V. sammelt Spenden für Umwelt- und Sozialprojekte in Israel, die sich insbesondere drei Aufgabengebieten widmen: Wassermanagement, Aufforstung und Infrastruktur.



030 883 43 60



info@jnf-kkl.de



www.jnf-kkl.de

## Jüdische Volkshochschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

---



Die Jüdische Volkshochschule Berlin ist eine in Deutschland einzigartige Einrichtung. Aufbauend auf der Tradition der 1919 ins Leben gerufenen »Freien Jüdischen Volkshochschule« wurde sie von der Jüdischen Gemeinde zu Berlin 1962 neu gegründet. Das Ziel der Gründung bestand darin, ein breites Publikum über das Judentum und über Israel zu informieren und Begegnungen und Gespräche über konfessionelle Grenzen hinweg zu ermöglichen.

Die Jüdische Volkshochschule bietet ein Lehrangebot bestehend aus Vorträgen, Autorenlesungen, Sprachkursen (Jiddisch, Hebräisch) und Kursen zu jüdischer Kultur (Religion, Musik, Tanz) an.

Der Besuch der Veranstaltungen ist für jedermann möglich. Das Programmheft, welches regelmäßig im Februar und im September erscheint, liegt im Jüdischen Gemeindehaus und in der Oranienburger Straße 29 aus. Auf Wunsch (schriftliche Anforderung) wird es auch zugeschickt.

 Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

 030 88 02 82 65

 030 88 02 82 88

 [www.jvhs.de](http://www.jvhs.de)

## Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde

---



Evangelische

### Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde

Christlich-jüdisches Zusammenwirken hat an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche langjährig Tradition, in Gottesdiensten zu besonderen Anlässen und auch in anderen Veranstaltungsformaten. Dasselbe gilt seit etlichen Jahren im Verhältnis zu Berliner Muslimen. Seit dem Terroranschlag am 19. Dezember 2016 direkt neben der Kirche und einer anschließend auf Initiative einer Moscheegemeinde gemeinsam durchgeführten interreligiösen Friedenskundgebung mit Friedensgebet haben die Kontakte weiter an Dichte gewonnen.

Das Nagelkreuz von Coventry in der Turmruine der alten Kirche ebenso wie der segnende Christus in der neuen Kirche und das leuchtende Blau ihrer Wände stehen für Frieden und Versöhnung. So haben wir gern die Anregung aufgenommen, unsere monatliche Predigtreihe im Jahr 2021 unter die Überschrift **#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst** zu stellen und in diesen Gottesdienst jeweils Rabbinerinnen oder Rabbiner bzw. jüdische Kantorinnen ins Gespräch mit christlichen Theologinnen und Theologen zu bringen.

 Lietzenburger Straße 39, 10789 Berlin

 0170 434 43 86

 germer@gedaechniskirche-berlin.de

 [www.gedaechtniskirche-berlin.de](http://www.gedaechtniskirche-berlin.de)



Die Katholische Akademie in Berlin – ein Ort des Denkens, Glaubens und Fragens, des Austauschs und der Besinnung.

Bei uns, in der Mitte der Hauptstadt, diskutieren Politiker mit Intellektuellen, hier kommen Theologen und Vertreter verschiedener Religionen mit Künstlern und Gelehrten zusammen, hier sprechen Wissenschaftler mit Experten aus der wirtschaftlichen und sozialen Praxis. Die Katholische Akademie in Berlin steht allen offen, die sich für die inneren Verbindungen von Religion, Politik, Kultur und Gesellschaft interessieren. Wir sind ein Forum der öffentlichen intellektuellen Auseinandersetzung und bieten zugleich einen geschützten Raum für Gespräche im kleineren Kreis. Wir versuchen, Geistiges und Geistliches zu verbinden. Unsere Akademiekirche ist Ort des Gebetes und der Liturgie.

Nicht Harmonie, sondern der Mut zur Artikulation von Differenzen ist das orientierende Prinzip des Austauschs zwischen jüdischer und katholischer Intellektualität an der Katholischen Akademie Berlin. Gemeinsam gilt es, Debatten um die Rolle von Religion in der gegenwärtigen demokratischen Kultur Europas anzustoßen. Religiöse Sprachfähigkeit im öffentlichen wie politischen Raum wird durch die existenziell ernsthafte Arbeit an der eigenen Tradition im Spiegel des Fremden neu gestärkt.



Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin



030 283 09 50



information@katholische-akademie-berlin.de



www.katholische-akademie-berlin.de



## Künstlerkolonie in Berlin e.V.

---

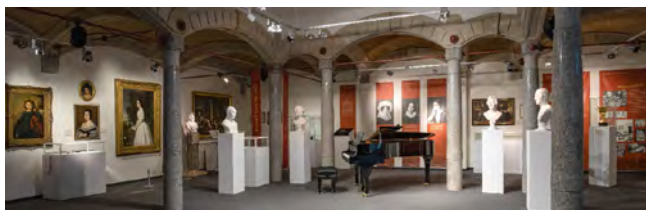


Die Künstlerkolonie am Breitenbachplatz, wurde 1927-1929 als soziales Projekt für Kulturschaffende erbaut. Diese wurde bereits kurz nach ihrer Fertigstellung zum Wohnort bedeutender auch Persönlichkeiten des Kulturlebens der Weimarer Republik und bildete ein ganz spezielles Bohémé in Berlin Wilmersdorf welches weltweit Strahlkraft hatte.

Heute finden viele Veranstaltung, wie Lesungen, Vorträge, Ausstellungen u.v.m. statt.

 Kunstraum, In den Kolonnaden  
Breitenbachplatz 1, 14197 Berlin

 [www.kueko-berlin.de](http://www.kueko-berlin.de)



Die Mendelssohn-Gesellschaft, gegründet 1967 von einer Urenkelin Fanny Hensels, geb. Mendelssohn, erforscht und erzählt die Geschichten des Aufklärers Moses Mendelssohn und seiner Nachkommen. Bankiers, Künstler und Gelehrte der Mendelssohn-Familie haben über sechs Generationen die deutsch-jüdische Historie geprägt. Der Impuls aus ihrem Vermächtnis ist das aktuelle Engagement für Werte der Aufklärung, Leidenschaft für die schönen Künste, bürgerschaftliche Verantwortung. Im ehemaligen Stammhaus der Privatbank Mendelssohn & Co., in der Mendelssohn-Remise am Gendarmenmarkt, veranstaltet der Verein Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge. Das Ziegelgewölbe mit Granitsäulen war die Kassenhalle der Bank, die 1938 unter nationalsozialistischem Druck in Liquidation gehen musste.

Bei Publikumsbeschränkung sind Live-Streams / Videos von Veranstaltungen ggf. zu sehen auf dem Youtube-Kanal:  
[www.mendelssohn-gesellschaft.de/youtube](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de/youtube)

📍 Jägerstraße 51, 10117 Berlin

☎ 030 81 70 47 26

📞 030 81 70 47 27

🌐 [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de)

**KULTUR  
Neukölln**

Bezirksamt Neukölln von Berlin



MUSEUM NEUKÖLLN

Das Museum Neukölln ist eines der profiliertesten regionalgeschichtlichen Museen Berlins. Mit seiner ständigen Ausstellung 99 x Neukölln bietet es einen lebendigen, interaktiven Einstieg in die Geschichte und Gegenwart des Bezirks Neukölln. Daneben finden Wechselausstellungen statt, die sich mit verschiedenen Aspekten der Stadtteilkultur und -geschichte befassen.

Die Ausstellungen werden durch Begleitveranstaltungen ergänzt, die Geschichte, Kultur und Gegenwart aus lokaler und globaler Perspektive beleuchten. Ein weiterer Schwerpunkt der Museumsarbeit ist die dialogorientierte Wissensvermittlung, die durch den Geschichtsspeicher, Führungen und Projekte der kulturellen Bildung erfolgt.



030 627 27 77 27



info@museum-neukoelln.de

oeffentlichkeitsarbeit@museum-neukoelln.de



www.museum-neukoelln.de

## Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V.

---



Bei uns können Frauen Kontakte und Gemeinschaft finden, Informations- und Bildungsveranstaltungen besuchen oder Begleitung und Beratung in sozialen Notlagen und bei Lebenskrisen erhalten. Jede ist willkommen, ob sie einer Kirche bzw. Religionsgemeinschaft angehört oder nicht. Frauen finden bei uns den Raum, Glaubenserfahrungen auszutauschen, sich mit anderen Bekenntnissen auseinanderzusetzen und ihren Glauben gemeinsam mit anderen zu feiern.

Wir bieten Vortrags- und Gesprächsabende mit frauenrelevanten Themen aus verschiedenen Bereichen wie Kunst, Literatur, Religion oder Natur. Die Teilnahme ist in der Regel kostenlos.

In Zeiten reduzierter Präsenzveranstaltungen bieten wir zwei Podcasts (Frauen machen Geschichte und Evas Schwestern) und weitere Audio- und Videoformate an.

 Große Hamburger Straße 28, 10115 Berlin

 030 282 74 35

 [info@evas-arche.de](mailto:info@evas-arche.de)

 [www.evas-arche.de](http://www.evas-arche.de)

## Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee Evangelische Gedenkkirche Plötzensee

---



Die Evangelische Gedenkkirche Plötzensee, in der Nähe der ehemaligen NS-Hinrichtungsstätte Plötzensee (heute Gedenkstätte) gelegen, ist ein Ort des Gedenkens an die Opfer des NS-Regimes und an die Menschen des Widerstands. Überregional bekannt ist der Kirchraum durch den »Plötzenseer Totentanz« des Wiener Künstlers Alfred Hrdlicka.



Heckerdamm 226, 13627 Berlin



[www.oekumenisches-gedenkzentrum.de](http://www.oekumenisches-gedenkzentrum.de)



Wir forschen nach Lebensgeschichten, geben Vergessenen und Verlorenem in Büchern neuen Raum, drücken Gegenwart und geschichtliche Erfahrung im Darstellen individueller Schicksale aus. Dokumentationen, Erzählungen, Romane. rainStein, 2006 als ein biographisches Mehrgenerationenprojekt gestartet, präsentiert noch heute als kleiner unabhängiger Berliner Verlag insbesondere Lyrik, Biographien und Kunst überlebender deutschsprachiger Juden aus Deutschland, der Schweiz und Israel. Wir lassen sie selbst zu Wort kommen! Damit sie gehört und gesehen werden.

In diesem Jahr möchten wir Sie einladen, auf unsere Webseite zu schauen und sich hier Ihr Leseprogramm selbst zusammenzustellen - und auch direkt bei uns zu bestellen: [www.rainstein.de](http://www.rainstein.de)

 030 80 58 18 15

 030 80 58 16 68

 [info@rainstein.de](mailto:info@rainstein.de)

 [www.rainstein.de](http://www.rainstein.de)



Star-Cross ist ein Versöhnungsdienst zwischen Juden und Christen/  
Deutschen durch Stadtführungen, Events und Publikationen.



0178 727 78 81

030 86 39 67 39



info@star-cross.de



Das Jüdische Museum Berlin gehört zu den herausragenden Institutionen in der europäischen Museumslandschaft. Mit seiner 2020 neu eröffneten Dauerausstellung und den Wechsausstellungen, seinen Sammlungen, dem Veranstaltungsprogramm und der W. Michael Blumenthal Akademie sowie den digitalen und pädagogischen Angeboten ist das Museum ein lebendiger Ort des Dialogs und der Reflexion jüdischer Geschichte und Gegenwart in Deutschland.

Unsere Ausstellungen, Veranstaltungen und das vielfältige Programm wenden sich an ein breites Publikum aus Deutschland und der ganzen Welt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bildungsarbeit: Das umfangreiche pädagogische Angebot, die Forschungsmöglichkeiten in Bibliothek und Archiv sowie das Veranstaltungsprogramm richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

 Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin

 030 25 99 35 47

 030 25 99 31 23

 [www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de)



## Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

בית הכנסת החדש ברלין – צנטרום יודאיקום



Die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum ist ein Museum zur Entdeckung des jüdischen Berlin und seiner Geschichte am authentischen Ort, ein Kommunikationsforum für ehemalige Berliner/Innen und ihre Familien, ein Lernort, der Erinnern und Reflexion ins Heute mitnimmt, ein Speicher für historische Archivquellen und ein internationaler Gedächtnisort.

📍 Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin

☎ 030 88 02 83 00

@ office@centrumjudaicum.de

🌐 <https://centrumjudaicum.de>

## Verein 321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.

---



Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden nachweislich seit mindestens 1700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Aus diesem Anlass haben sich Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und wichtige Institutionen zusammengeschlossen, um dieses Ereignis unter der Leitung eines eigens gegründeten Vereins zu begehen. Das Festjahr steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Unter dem Namen **#2021JLID – jüdisches Leben in Deutschland** werden bundesweit rund 1500 Veranstaltungen ausgerichtet: Konzerte, Ausstellungen, ein Podcast, Video-Projekte, Theater, Filme, Symposien, Vorträge und vieles mehr. Ziel des Festjahres ist es, jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen und dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.

Ganzjährige Online-Ausstellung des Leo-Baeck-Instituts:  
<https://sharedhistoryproject.org>

 0221 96 88 28 14

 [regina.plasswilm@2021JLID.de](mailto:regina.plasswilm@2021JLID.de)  
[info@2021JLID.de](mailto:info@2021JLID.de)

 <https://2021jlid.de/kalender>



Die Volkshochschule Charlottenburg – Wilmersdorf bietet im Programmbereich »Politik und Gesellschaft« Veranstaltungen an, die gesellschaftsrelevante Fragen zu gestern, heute und morgen aufgreifen. Die Angebote fördern ein umfassendes Verständnis und tragen zur Meinungsbildung und selbstbestimmten, aktiven Teilhabe in unserer Gesellschaft bei.

 Pestalozzistraße 40/41, 10627 Berlin

 030 902 92 88 73

 [www.vhs-city-west.de](http://www.vhs-city-west.de)



Die Victor-Gollancz-Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf als bezirkliche und öffentlich verantwortete Einrichtung der Erwachsenenbildung wendet sich an alle Menschen, die sich weiterbilden wollen. Wir stehen für Toleranz, Offenheit, kritische Meinungsbildung und Meinungsfreiheit.

Im Fachbereich »Politik und Gesellschaft« werden Politik, Geschichte und gesellschaftliche Themen erlebbar – in Kursen, Exkursionen und Führungen, wie z.B. in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum oder der Verbraucherzentrale Berlin.



[www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf](http://www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf)

## Wir waren Nachbarn

---



Die Ausstellung geht auf eine mehr als 30-jährige Zeitzeugen- und Erinnerungsarbeit zurück, bei der anfangs die Suche und die Kontaktaufnahme zu einigen in alle Welt vertriebenen ehemaligen Schönebergern den Schwerpunkt bildete. Daraus ist 2005 dieser in seiner Form einmalige Gedenkort im Rathaus Schöneberg für die von 1933 bis 1945 verfolgten und ermordeten jüdischen Nachbarn entstanden.

**Sonderausstellung bis Dezember 2021:**

### Von der Stadt zur City – 100 Jahre Großberlin

Am Beispiel des Ausstellungssaals im Rathaus Schöneberg

 Rathaus Schöneberg,  
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin

 [projekt@wirwarennachbarn.de](mailto:projekt@wirwarennachbarn.de)

 [www.wirwarennachbarn.de](http://www.wirwarennachbarn.de)



## Themenheft

# Woche der Brüderlichkeit 2021

- Mit den Blickpunkten: Theologie und Philosophie, Gesellschaft und Politik, Bildung und Erziehung sowie Israel

### *Herausgeber und Bestellungen:*

Deutscher Koordinierungsrat,  
Otto-Weiß-Straße 2, 61231 Bad Nauheim  
Telefon: 06032 – 91 11-0 / Fax: -5  
E-Mail: [info@deutscher-koordinierungsrat.de](mailto:info@deutscher-koordinierungsrat.de)  
[www.deutscher-koordinierungsrat.de](http://www.deutscher-koordinierungsrat.de)

**Bildnachweis:** S. 4: GCJZ/Margit Schmidt; S. 5: Senat von Berlin  
© Lena Giovanazzi; S. 6: Jüdische Gemeinde zu Berlin; S. 7: EKBO;  
S. 8: Erzbistum Berlin; S. 9: Israelische Botschaft; S. 10: Lange Nacht  
der Religionen; S. 11: Mendelssohn-Gesellschaft/DRMER DAVIDS;  
S. 13: GCJZ/Margit Schmidt; S. 16: Jüdisches Museum Berlin/Birgit  
Maurer-Porat; S. 19: GCJZ; S. 21: Michalskis/Marco Priske; S. 26:  
Mendelssohn-Gesellschaft/Manfred Fuß; S. 28: Mendelssohn-Gesell-  
schaft/Manfred Fuß; S. 30 Beate Barwich; S. 31: Stilla Zrenner; S. 34:  
Mendelssohn-Gesellschaft/Manfred Claudi; S. 36: Mendelssohn-  
Gesellschaft; S. 37: Mendelssohn-Gesellschaft; S. 38: Vladimir Miller;  
S. 38: Cornelia Schönwald/Bernd Brundert; S. 41: Mendelssohn-  
Gesellschaft/SBB; S. 57: Künstler Kolonie; S. 59: Mendelssohn-Gesell-  
schaft/Manfred Fuß; S. 65: Centrum Judaicum

# BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte in Druckschrift ausfüllen!)

## Werden Sie Mitglied!

Ich erkläre mich mit den Zielen und Bestrebungen der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. (GCJZ) einverstanden.

.....  
Name

.....  
Vorname

.....  
geb. am

.....  
in

.....  
PLZ / Wohnort

.....  
Straße / Hausnummer

.....  
Beruf

.....  
Religionsgemeinschaft \*

.....  
Telefon

.....  
E-Mail

☐ Ich bin damit einverstanden, dass Informationen und Einladungen per E-Mail zugestellt werden.

☐ **Einzugsermächtigung**

Hiermit beauftrage ich Sie, bis auf Widerruf meinen Beitrag in Höhe von ..... € von nachstehendem Konto abzubuchen.

(Laut Satzung: Beitrag nach Selbsteinschätzung; Mindestbeitrag 62 €, Reduzierung des Beitrages auf Antrag auf 46 € bzw. 31 € möglich; Studenten / Schüler 15 €)

.....  
IBAN

.....  
Name des Geldinstituts

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

\* Angabe nicht obligatorisch. Die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft ist nicht Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig!



**Bankverbindung GCJZ Berlin:**

**Pax Bank**

**IBAN: DE78 3706 0193 6010 5360 12**

**BIC: GENODED1PAX**

# PRÄAMBEL

## **der Satzung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. (GCJZ Berlin)**

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist der Zusammenschluß von Personen, die über Verschiedenheiten ihres religiösen Bekenntnisses hinweg zu folgenden Grundüberzeugungen kommen:

In unserem Volk, ebenso wie anderswo in der Welt, leiden unzählige Einzelne, ja ganze Gruppen unter einer Behandlung, die der Würde und den Rechten von Menschen nicht entspricht.

Dieser Zustand ist vielfach auf das Vorherrschen von Anschauungen zurückzuführen, die eine Folge von Furcht, Mißtrauen, Unkenntnis und politischen Ablenkungsmanövern sind. Oberflächliche Verallgemeinerungen und Vorurteile, die sich gern den Anschein von Wissenschaftlichkeit geben, vergiften das Zusammenleben von Menschen im kleinen Kreis wie von Völkern untereinander. Alle Menschen guten Willens haben die Verpflichtung, das Ihre dafür zu tun, eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses zu schaffen. Eine vernünftige und gerechte Ordnung in der Welt erwächst aus der Bereitschaft jedes Einzelnen, anderen das gleiche Maß an Recht und Achtung zuzugestehen, das er für sich selbst in Anspruch nimmt.

Eine besondere Verantwortung liegt darin, eine von jeglichen Vorurteilen freie Achtung in allen Bereichen des Lebens zu erreichen.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin  
Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin

Telefon: 030 821 66 83 / Fax: 030 82 70 19 61

gcjz.berlin@t-online.de /  gcjzbln

Pax Bank / IBAN: DE78 3706 0193 6010 5360 12 /  
BIC: GENODED1PAX

[www.gcjz-berlin.de](http://www.gcjz-berlin.de)

